

Die Bienen wohnen auf dem Dach

Mit dem frischen, flotten Titel „Bee Free“ ist nicht nur die Gesundheit der Bienen gemeint, die Architektin und Bauunternehmerin Melanie Hammer bezeichnet so das geplante Bauobjekt an der Freisinger Rotkreuzstraße, Ecke Karwendelring. Das als „hypermoderne Architektur“ konzipierte Bauvorhaben aus urbaner Agrikultur und grüner Architektur soll die Wohnungssuche vieler Studierender erleichtern. Denn gerade die Fachbereiche Landschaftsarchitektur und Gartenbau stehen in der benachbarten Hochschule auf dem Lehrplan. Das lässt Synergien zwischen Bauobjekt und zukünftigen Bewohner*innen erwarten. Hinzu kommt die insgesamt sehr angespannte Wohnraumsituation in und um Freising.

Da kann das Projekt mit 73 Studentenappartements nur willkommen sein. Außerdem zählen für die Architektin auch die vielen anderen Stärken von Freising, wie die Nähe zu München, für Fußballfans die kurzen Wege zur Allianz Arena und das attraktive Umland mit Seen- und Waldgebieten.

„Dies ist ein Herzensprojekt von mir“, erklärt Hammer. „Inspiziert wurde ich besonders von den Weihenstephaner Gärten.“ Landschaftsarchitekt*innen und Profigärtner*innen gestalten dort je nach Jahreszeit 18 Hektar Fläche auch als Lehr- und Lerneffekt vornehmlich mit heimischen Blumen, Sträuchern und Gehölzen.

Chillen und Studieren

Die TUM (Technische Universität München), Fakultät der Landschaftsarchitektur & Agrarwissenschaften, ist intensiv befasst mit den Themen rund um das Pflanzen, Wachstum sowie Nachhaltigkeit. Und das komplexe Element Natur hat Hammer in ihre Planung integriert. Sie fungiert seit 2011 als Geschäftsführerin des Familienunternehmens BHB (Bessere Häuser Bauen). Auch bei diesem Wohnkonzept kombiniert sie grüne Architektur mit Communityflächen und ermöglicht so „Urban Gardening“ in den eigens hierfür vorgesehenen, kleinen Studentengärten. Das Programm umfasst zehn Bausteine aus urbaner Agrikultur, grüner Architektur und den besonderen Community-Flächen, wobei die Bienen auf dem Dach wohnen und somit nicht nur das Projektlogo bestimmen. Für die Studierenden steht ein Potpourri an Gemeinschaftsräumen zur Verfügung. Die Bewohner können wählen zwischen Erholung, Chillen oder sich aktiv am Naturschutz beteiligen und selbst gärtnern.

Um die Idee zum Konzept „Urban Gardening“ und „Urban Agriculture“ darzustellen, wird auf die prominenten Vorbilder wie „Manhattan Rooftop Honey“ in New



Gartenseite von Bee Free mit Urban Gardening sowie mit den Balkonen und Loggien.

VISUALISIERUNGEN: BHB UNTERNEHMENSGRUPPE

York oder die „Vertical Strawberry Farm“ in London verwiesen. Sie bestätigen, dass es inzwischen ein internationaler Trend ist, mit der Natur und den regionalen Kreisläufen zu leben. Architektur und Gestaltung der geplanten Wohnanlage setzt vor allem auf das Schonen von Ressourcen und Achtsamkeit im Umgang mit den CO₂-Werten. Im großen, gemeinsamen Garten im Herzen der Anlage können die Bewohner ihren grünen Daumen unter Beweis stellen und sähen, pflanzen sowie ernten, statt Früchte und diverse Lebensmittel aus Übersee zu importieren.

Goldene Farbakzente

Die frischen Gemüsesorten, Salate und Kräuter werden dann in der sogenannten Feel Free Gemeinschaftsküche zubereitet. Manch private Loggien und Terrassen, bestückt mit Pflanzkuben für Obstbäumchen und Sträucher oder Kästen für Balkongemüse sind eigens dafür als luftiger Frei-

raum gestaltet. Üppige Blattranken der Laubengänge vermitteln Naturnähe und gestalten zugleich die Loggien und die Fassade. Der Innenhof bekommt dadurch eine atmosphärisch Natürlichkeit.

Mit der Bezeichnung „goldenes Dach!“ sind vier original Freisinger Bienenvölker gemeint, die auf dem Dach platziert werden. „Ein Imker aus Freising wird sich um die wertvollen Nutztiere kümmern und dafür sorgen, dass genügend Saatgut für die Insekten auf den Dächern vorhanden ist“, so Hammer.

Die Fassade innen wie außen ist zurückhaltend in sandfarbenem Putz gehalten. Zur Gartenseite wirken die Balkongitter und geschlossenen Brüstungselemente leicht und offen. Goldene Farbakzente bei den Patios beleben die Wirkung. Doch das Konzept „Urban Gardening“ mit dem Grün der Bäume, Sträucher, Blumen und Pflanzen dominiert. Ein besonderer, künstlerischer Effekt wird an der Außenfassade des Projekts erzielt durch glitzernde, wabenförmige Glasteilchen, die von der traditionsreichen Mayer'schen Hof-

kunstanstalt gefertigt werden. Der junge Münchner Lichtkünstler Philipp Frank schafft ebenfalls ein Kunstwerk. Für den großen Garten ist ein Insektenhotel als Lichtkunstwerk in Planung. Seinen Platz soll die Kreation beim Grünen Haus haben, das für Gartenutensilien gedacht ist, aber auch als Partytreff im Sommer dienen kann.

Möblierte Apartments

Die Apartments zwischen 15 und 33 Quadratmetern werden möbliert sein. Dafür sind passende Ausstattungsmaterialien gewählt, die der jungen Lebensweise entsprechen. Für die Gestaltung ist der Stil modern und praktisch sowie dem Studentenleben angepasst. Es soll Platz sein für die Arbeit am Schreibtisch, aber das Feiern, Chillen und Ausschlafen dürfen nicht zu kurz kommen. Stühle, Tische, Hocker und Schränke im praktischen Skandinavien Look unterstreichen die Leichtigkeit des Bee-Free-Konzepts.

Sanfte Pastellfarben, den Farbtönen des Gartens entsprechend, schaffen drinnen wie draußen einen natürlichen Gleichklang. Betonsteinplatten aus CO₂-neutraler Fertigung, strapazierfähiger Parkett, multicolore Fliesenteppiche und Leuchten in Wabenform greifen das Hauptthema Bienen formal immer wieder auf. Die gerade für Studenten angesagte Lage und

das moderne, zukunftsorientierte Bauprojekt ist auf engagierte junge Menschen zugeschnitten, die gemeinsam sowie aktiv leben und studieren wollen. Die kurzen Wege zu den Geschäften in Freising, zur Uni, den Schulen, Kindergärten und nach München machen den Standort Freising besonders attraktiv.

> EVA-MARIA MAYRING



Möbliertes Studentenappartement mit Rankengrün.